

HISTORISCHES
JAHRBUCH
DER
STADT LINZ

1 9 5 5

LINZ 1955

Herausgegeben von der Stadt Linz Städtische Sammlungen

INHALT

	Seite
Vorwort	V
Kulturchronik: Kulturförderung — Dritte Linzer Kulturtagung — Theater — Schrifttumspflege — Konzertleben — Neue Galerie — Kunstschule — Musikschule — Volkshochschule — Mikrobiologische Station — Büchereien — Städtische Sammlungen — Bau- und Kunstdenkmäler — Der Ausbau des Linzer Schloßberges — Künstlerische Ausgestaltung an Städtischen Bauten — Botanischer Garten — Natur- und Landschaftsschutz — Klimauntersuchungsstelle — Aufbau und Gliederung einer Linzer Stadtgeschichte	VII
Heinz Zatschek (Wien): Linzer Handwerker in Wien	1
Friedrich Schöber (Linz): Die Linzer Hochzeit- und Konduktenprokuratoren	21
Ernst Newkowsky (Linz): Die Linzer Schiffmühlen	53
Alfred Marks (Linz): Das Linzer ständische Ballhaus	59
Rudolf Ardelt (Linz): Übergabe der Kirche der Barmherzigen Brüder an den Religionsfonds im Jahre 1847	87
Hans Sturmberger (Linz): Die Anfänge der Freimaurerei in Linz	99
Hermann Schardinger (Linz): Die Rektoren (Superioren), Praefekten und Lehrer am Linzer Gymnasium unter den Jesuiten (1608—1773)	135
Josef Fröhler (Linz): Zur Schauspieltätigkeit der Studenten am Linzer Jesuitengymnasium	197
Ernst Guldán (München): Die Berufung des kaiserlichen Schloßbaumeisters Christof Caneval als Sachverständiger an den Münchner Hof 1588	271
Georg Grüll (Linz): Linzer Schützenfeste im 16. Jahrhundert	281
Gerhard Winner (Wien): Eine unbekannte Linzer Bürgerurkunde	325
Josef Lenzenweger (Linz): Die Kirche St. Magdalena zu Haselbach	333
Ferdinand Kögl (Wien): Die Vaterstadt Linz	353
Franz Lipp (Linz): Linz und die österreichische Volkskultur	359
Helene Grönn (Linz): Donauschwäbische Siedlung „Neu-Ruma“ am Stadtrand von Linz	407

DIE ANFÄNGE DER FREIMAUREREI IN LINZ

Das 18. Jahrhundert hat eine Fülle neuer Erscheinungen und Erkenntnisse auf fast allen Gebieten des Lebens gebracht und zahlreiche Elemente der geistigen, politischen und gesellschaftlichen Struktur des folgenden Jahrhunderts und unserer eigenen Zeit führen ihre Wurzel in die Epoche der Aufklärung zurück. Auch das „Freimaurertum“ haftet in diesem Jahrhundert der Vernunft, in dieser Zeit der Opposition gegen alles Herkömmliche, in welcher das Individuum auf der Grundlage des Naturrechtes wieder eine sehr autonome Position in Staat und Gesellschaft gewann. Auch der Gedanke der Humanität nahm im Gedankengebäude der Aufklärung eine zentrale Stellung ein. Gerade diese Idee der Humanität war aber auch eine der Grundlagen der „Maurerei“, die sich innig mit dem Kosmopolitismus des Jahrhunderts verband.

Auch eine lokale Geschichtsbetrachtung, die sich mit Problemen der Zeit zwischen dem thesesianischen Zeitalter und der Romantik befaßt, stößt irgendwo auf die Frage der Freimaurerei und sucht um so mehr Ergebnisse etwaiger Funde festzuhalten, als die Quellen spärlich fließen und nur gelegentlich in den Archiven eruiert werden können. Wenn hier knapp über die Anfänge der Freimaurerei in Linz berichtet wird, so geschieht dies in der Erkenntnis, daß es sich um einen kleinsten Ausschnitt nicht nur aus dem Geschehen der Zeit, sondern auch aus dem geschichtlichen Bild städtischen Lebens der damals kleinen Donaustadt handelt. Da aber auch hier in Linz die Freimaurerei wenigstens in den ersten Jahren ihres Bestehens eine gewisse Bedeutung erlangte, erscheint eine Skizzierung des Entstehens einer Loge von Gewicht für die Kenntnis des geistigen Lebens der Stadt am Ende des 18. Jahrhunderts.

Die Freimaurerei, die von den britischen Inseln, wo 1717 die erste Loge entstand, in die Niederlande eindrang, fand von dort aus ihren Weg in die habsburgischen Erbländer. Franz Anton Graf Sporck, ein böhmischer Edelmann, hatte auf seinen Reisen in den Niederlanden die Frei-

maurerei kennengelernt und im Jahre 1726 am Johannistage in Prag die erste Loge in Böhmen gegründet. Entscheidend für die Entwicklung der Freimaurerei in Österreich aber war die Tatsache, daß Herzog Franz Stephan von Lothringen, der spätere Gemahl Maria Theresias, im Jahre 1731 in Holland mit der Maurerei Fühlung gewann und noch im selben Jahre in England auf dem Landsitz des Lord Stanhope den Meistergrad erhielt. Das bedeutete für die Jahre, als unter Maria Theresia die Maurerei in den Erbstaaten wohl verboten war, stets doch auch eine Duldung der Bünde¹⁾. Bereits 1742 gab es in Wien die erste Loge. Es ist nun kein Zufall, daß die Gründung der Linzer Loge zur Zeit Kaiser Joseph II. erfolgte. Der Einfluß des Freimaurertums auf den Kaiser war außerordentlich stark, obwohl er selbst nicht dem Orden angehörte. Durch das bekannte Kaiserliche Handbillett vom 11. Dezember 1785 wurde nun der Orden in Österreich beschränkt und toleriert zugleich. Es konnte in jeder Provinzialhauptstadt eine Loge bestehen, aber es durften keineswegs mehr als diese eine gegründet werden. Diese Logen in den Provinzhauptstädten waren bei Beachtung einiger Polizeivorschriften vor Belästigungen sicher²⁾. Die Hemmung der Freimaurerei durch den kaiserlichen Erlaß lag lediglich in der zahlenmäßigen Beschränkung. Josefs Freimaurerpatent war in vieler Hinsicht nur eine Art Legalisierung bereits bestehender Zustände. Auch für Linz ist dies der Fall. Denn die Loge St. Johannis zu den sieben Weisen im Orient von Linz ist bereits im Jahre 1783 gegründet worden.

Wir sind über die Anfänge dieser Loge durch eine Reihe von Briefen gut unterrichtet, welche sich im Archiv der Wiener Loge zur wahren Eintracht finden und den bisherigen Stand der Forschung ergänzen³⁾. Die Linzer Loge wurde von der „Provinzialloge in Wien gesetzmäßig konstituiert“⁴⁾. Ihre Stiftung erfolgte am 31. März 1783. Gleich am Tage der Gründung, als die Loge das „erstmal geöffnet“ war, teilte dies die Linzer Loge den Brüdern zur wahren Eintracht in Wien mit⁵⁾; sie war mit dieser Wiener Loge in der Provinzialloge für Österreich gemeinsam mit der Loge zur Wohltätigkeit zur zweiten Distriktsloge zusammengefaßt⁶⁾. Zu den geistigen Urhebern und eigentlichen Stiftern der Loge in Linz zählten der Major Karl Graf Auersperg, der Oberstleutnant Fürst Heinrich XIV. Reuß, der Professor am Linzer Lyzeum Anton Scharf und der Landschaftsbereiter Jakob Schneider. Diesen vier Gründern der Linzer Loge schlossen sich an: Karl Maria von Bocklet, der spätere Professor der Universalgeschichte am Lyzeum, Major Franz Ludwig von Sebottendorf, der k. k. Justizrat Georg Anton v. Stingelheim, der k. k. Kämmerer Graf

Johann Thun und Konrad Sörgl Freiherr von Sorgenthal, der Direktor der Linzer Wollzeugfabrik⁷⁾. Wir besitzen nun einen Bericht, welcher bald nach der Feier des St. Johannistages 1783 geschrieben ist und uns Einblick in den Verlauf des Festes und in die Folgen einer hartnäckigen Flüsterpropaganda gegen die neue Loge gewährt⁸⁾. Man sieht aus diesem Schreiben vom 6. Juli 1783, welches die Linzer Freimaurer an die Wiener Loge zur wahren Eintracht gleichsam als dringenden Ruf um Hilfe richtete, daß die neue Loge in der oberösterreichischen Hauptstadt gleich am Beginn eine wahre Existenzkrise zu meistern hatte. Die Linzer fordern mit „dringender Bitte, die würdigen Brüder der Wiener Loge zur möglichsten Hülfe auf, den heiligen Eid Ihnen zu Gemüth führen, durch den sich jeder von ihnen bei seiner Aufnahme verbindlich machte, würdige Ordensglieder, besonders wenn es um die gerechte Sache einer ganzen Loge und das Ansehen des ganzen Ordens zu thun ist, nach Kräften zu verteidigen und zu schützen“.

Das Ordensfest 1783 feierte man in Linz, indem die Loge neun Jünglinge, fünf aus den „unteren lateinischen“ und vier aus „den deutschen Schulen“ einkleidete. Die Loge pflegte das Einvernehmen mit den Leitungen der Schulen und die Besenkung der auserwählten Knaben erfolgte am St. Johannistage im Hause des Logenbruders Sorgenthal. Die Knaben selbst wußten nicht, von wem das Geschenk stammte. Prof. Scharf hielt eine Ansprache an die neun Knaben, die gedruckt verteilt wurde. Bald darauf — am 29. Juni — war Tafelloge bei Sorgenthal und man beschenkte eine Dienstmagd mit 20 Gulden als Belohnung dafür, daß sie einem aus der Donau gezogenen Weibe, das nichts als ein Hemd besaß, einen Rock gegeben hatte. Dann begann die Fama über die Loge ihren Lauf. Hören wir die Linzer Loge selbst:

„ . . . worauf plötzlich die widersinnigsten Urtheile, die boshaftesten Schmähungen und Verwünschungen von geistlichen, civil- und auch einigen Militärpersonen vom gemeinsten Bürger bis zum Landrathe hinauf in Kaffee-Wirtshäusern, auf öffentlichen Straßen und in geschlossenen Gesellschaften wider uns ausgestoßen wurden. Jede Art von Unzucht, heimliche verbotene Spiele, Handel zum Untergang der hiesigen Bürgerschaft, Teufelsbeschwörungen, Verunehrung geweihter Hostien, Abschwörung der heiligen Dreifaltigkeit, heimlicher Briefwechsel mit akatholischen Höfen, Landesverrätherey und Gott weiß was noch alles wird uns zur Last gelegt. Unsere guten Handlungen aber nennt man Kunstgriffe, um das Publikum zu bethören und öffentlich beweint man die Knaben, die wir kleideten, weil sie schon Freymaurer und unauslöschlich dem Teufel sollen verschrieben seyn. Dies alles würde uns nicht beunruhigen, wir würden mit Verachtung und Mit-

leiden gegen unsere Feinde Trost in unserem Bewußtseyn und in der Erwartung einer alles verändernden Zeit haben, wenn nicht Brüder von uns, die stets mit allgemeiner Achtung geschätzt wurden, und in ihren Nahrungsgeschäften vom Publikum abhängen, in-dem sie Advokaten, Ärzte u. d. g. sind, eine schädliche Abneigung derjenigen verspüren, die sonst alles Zutrauen zu ihnen faßten. An der Spitze unserer Feinde steht Landrath Eibel, Zensur-aktuarium Cremeri und der Zuchthausverwalter Krauß, die die dummdreisten Pasquillen: der Lachende, das Kürbisland und die Gimpelinsel, die Stuhlfüße, in welcher hiesige Inwohner von geprüfter Rechtschaffenheit durch erdichtete Verleumdungen der Welt zum Gespött aufgestellt sind, ausgebrütet wurden. Sie vertrauten schon ziemlich laut ihren Vorsatz, uns durch eine Schandschrift lächerlich zu machen. Vor allem tratt schon wirklich Eibel, der sich in alles mengt, hier brutal herrscht und unter dem Deckmantel des allerhöchsten Diensteyfers seinen Chikanengeist abzukühlen sucht, als Feind unseres Ordens auf, indem er am 4ten d. M. in öffentlichem Rath, dem auch ein Bruder von uns beisaß, ein Hofreskript vom Jahre 766 (1766), vermög welchem kein Freymaurerlogen in den k. k. Staaten zu geduldet sind, hervorzog, und dem Landeshauptmann meldete: er wolle, nachdem er die Existenz einer Loge in Linz vermuthen könne, selbe aufspähen und mit der Wache überfallen und aufheben. Dreist macht den Eibel die Sicherheit seiner guten Vertheidigung, indem das obgenannte Reskript bisher noch durch kein nachfolgendes widerrufen ward. Indessen ist es doch ein Beweis Eibels argen Herzens, daß er keinen Gebrauch von seiner Wissenschaft, daß unser O.(rden) nunmehr geduldet sey, und in Wien viele Logen ungestört existieren, machen sollte. Am Ende persiflierte Eibel den Orden, hämisch sagend: Ich höre, daß bey den Freimaurern Geld zu bekommen sey, ich muß mich auch bei ihnen einschreiben lassen.“

Da man wußte, man könne den leidenschaftlichen Joseph Valentin Eybel⁹⁾ bremsen, wenn von einer Wiener Verwaltungsstelle ein entsprechender Wink an die Landesregierung erfolge, so bat man die Wiener Brüder, sie mögen doch erreichen, daß der oberösterreichischen Landesregierung von Wien aus mitgeteilt werde, die Linzer Loge sei eine „untadelhafte vom Monarchen geduldete Versammlung“. Auch der Meister vom Stuhl der Linzer Loge, Graf Auersperg, wandte sich wegen dieser durch den Landrat Eybel inszenierten Attacken gegen die Linzer Freimaurer persönlich an Hofrat von Born, den Meister vom Stuhl der Loge zur wahren Eintracht. Auch hier gibt der Brief in seiner Unmittelbarkeit die Atmosphäre, welche in Linz herrschte, am unverfälschtesten wieder. Auersperg schrieb am 4. Juli 1783¹⁰⁾:

„Der freundschaftliche Antheil und die Bemühungen, so Sie bey Errichtung der hiesigen Loge gegeben, läßt mich nicht zweifeln, daß Sie den lebhaftesten Theil an der unangenehmen Begebenheit nehmen werden, die heute unserer Loge widerfahren ist. Es hat der Landrath Eibel, dessen Namen Ihnen ganz

sicher bekannt seyn wird, und welcher hier eine Gesellschaft unter dem Nahmen die ‚Gesellschaft der schönen Wissenschaften‘ führet, deren Thun aber nichts ist, als verlämderische brochuren ausgehen zu lassen und infamien zu sagen, heute ihm Rath ein circular von Anno 66 vorgebracht, in welchem dann die Versammlung unserer BB (Brüder) verboten und deren Aufhebung aus denen Logen anbefohlen ist, diesen zufolge forderte er also vom Herrn Landeshauptmann im öffentlichen Rath die Erlaubnis, als dermaliger Polizeypreses seine Pflicht erfüllen zu dürfen und mittels seiner Wache die Loge aufzuheben, obwohlen ihm dieses der Herr Landeshauptmann nicht gestattete, vorgebend, daß obschon dieser Befehl nicht wiederrufen sey, auch in Wien fast öffentlich Logen gehalten werden, bey welchen die erste ministers selbst einverleibet wären, auch daß man nicht die minderste Klage von der hiesigen Loge gehöret habe, die diesen Schritt zu machen Anlaß gäbe, so sind wir dennoch nicht sicher :/ nicht aufgehoben zu werden, denn dafür bin ich sicher, daß mir weder Herr Eibel noch seine Wache ins Haus kommt, um so mehr, da mich der Rock, den ich trage, dafür sichert :/ allein der beständigen Verdrießlichkeiten und falschen üblen Nachreden dieses bösen Mannes, welcher bei denen vielen Vorurtheilen, so hier über den Orden sind, ungeachtet daß wir sicher sind, uns keinen billigen Vorwurf zuzuziehen, nicht anders als demselben nachtheilig seyn kann; ich bitte Sie also, hochw. Br., den Eyfer, so Sie für unsere Loge gezeigt, und für welche wir Ihnen den lebhaftesten brüderlichen Dank haben, bey dieser so unangenehmen Gelegenheit neu aufleben zu lassen, und diesen Vorfall, der nur auf muthwilliger Bosheit und vermuthlich aus Neyd, da unsere Handlungen denen seinigen, die nur auf Böses zielen, entgegen sind, gegründet ist, denen BB. von denen erwähnter Landrath einigermaßen abhängt, wissen zu lassen, und bei selben zu erwirken, daß wir in unseren Arbeiten, denen man nichts zur Last legen kann, nicht gestört werden, ich bin sicher, daß wir von diesem bösen Menschen keine Ruh haben werden, und daß gleich so vielen anderen verlämderischen Brochuren, die durch ihm und seine Gesellschaft am Tag gekommen, auch unser Orden bald ins Lächerliche wird gezogen werden. Wäre es dann nicht möglich, daß Sie es bey oberwähnten BB., denen diese Handlung gegen den Orden nicht gleichgültig seyn kann, dahinbrächten, daß wir dieses Verlämderers hier befreyet würden, nicht nur den Dank der BB., sondern des ganzen Landes würden Sie sich zuziehen, denn, wo möglich Böses anzurichten und jemandem zu schaden, unterläßt er es sicher nicht. Ich wiederhole Ihnen diesmal meine Bitte und versichere Sie, daß gewiß kein persönliche Abneigung, sondern nur die gerechte Sache für den Orden mir diese Bitte so eyfrig zu machen heißt.“

Liest man diese beiden Briefe, so ist vor allem daraus zu sehen, daß Eybel als der große Feind der Loge galt und daß er zunächst versuchte, mit Hilfe eines nicht widerrufenen Erlasses von 1766, welcher ein Verbot der Freimaurer in den Erblanden enthielt, die eben entstandene Linzer Loge mit Gewalt im Keim zu ersticken. Die Affäre Eybel mit den Frei-

maurern war in den Grundzügen bekannt¹¹). Es ist nicht gewiß, ob Eybel selbst Freimaurer wurde¹²). Aber er war jedenfalls geistig dem großen Kreis der Wiener Aufklärer zugehörig und hatte zu ihnen, die ja zum Großteil Mitglieder des Ordens waren, persönliche Beziehungen. Eybel erhielt auch sofort einen Brief des Freimaurers Retzer aus der Wiener Loge zur wahren Eintracht, den er bereits am 15. Juli beantwortete. Eybel vertrat in diesem Brief die Ansicht, daß es nicht angehe, wenn sich unter dem Namen der Freimaurer geheime Gesellschaften im Staate gegen alle geltenden politischen Grundsätze bilden. Er bestreitet lebhaft, daß er die Freimaurer verfolge und er weist darauf hin, daß er in Linz sogar die Rede eines Freimaurers zum Druck befördert habe. Bezüglich der Antifreimaurer-Verordnung von 1766 sagt Eybel, er habe „eben wegen meiner Feinde und wegen des lärmenden Pöbels in der noch sehr barbarischen Stadt Linz... im Rathe nur angefragt, wie es sich da verhalten solle“¹³).

Schon damals nach diesen ersten Angriffen des Klosterstürmers Eybel gegen die Linzer Freimaurer befürchtete man, der Landrath werde, wie so häufig, zur Feder greifen und publizistisch die junge Loge bekämpfen. Hielt man ihn doch für den Verfasser oder Inspirator einer Reihe von Pamphleten, deren bekannteste die „Gimpelinsel“ ist. Es ist jetzt nachgewiesen, daß Eybel, selbst eine Figur in dieser Satire auf das Linz der achtziger Jahre des 18. Jahrhunderts, nicht der Autor dieses Pasquilles ist¹⁴). Selbst in Linz kannte man den Verfasser nicht, aber man suchte ihn im Kreise um Eybel, wie man aus obigen Briefen ersehen kann, man hielt ihn teils selbst für den Verfasser oder den Actuar Cremeri oder den Zuchthausverwalter Krauß, der mit Eybel zusammen (1785) im Florianerhaus wohnte und dessen Frau die Mätresse des Klosteraufhebungskommissärs war¹⁵). Man hatte mit Recht gefürchtet, der Kirchenrechtler und Publizist Eybel, der die anonyme Feder liebte, oder einer seiner geistigen Trabanten werde nach dem Scheitern seines ersten offenen Versuches nunmehr die Druckerpresse gegen die Linzer Loge mobilisieren. Die Sommermonate 1783 brüteten in Linz ein Pamphlet gegen die Loge der sieben Weisen im Orient von Linz aus und im September lag es fertig vor und setzte ganz Linz in Aufregung: „Die Freymaurerloge auf der Gimpelinsel in ihrer Entstehung und das Advokatenlogis ebendasselbst in seinem Verfall. 1783.“ Bereits am 12. September wandte sich der geistige Führer der Loge, Prof. Anton Scharf, an den Großmeister in Wien mit einem Schreiben, in welchem er die ganze Affäre aufrollte und die Gefahr, in

welcher sich die Linzer Freimaurer befanden, deutlich zum Ausdruck brachte. Der Brief Scharfs sei vollinhaltlich hierhergesetzt¹⁶⁾:

„Wenn Sie mein Schreiben durch unseren Bruder Graf Weißenwolff noch nicht erhalten haben, so berichte ich, daß unsere Loge den empfindlichsten Stoß durch ein hier verkauftes Pasquille erhalten hat. Es hat zur Absicht, in unserer Loge Uneinigkeit zu stiften, uns unseren Oberen in Wien und allen Inwohnern von Linz verhaßt und lächerlich zu machen und die Aufhebung unserer Loge zu bewirken. Wenn man Eibels Feder, seinen erhaltenen Brief samt der Antwort und seinen bekannten Haß gegen die meisten Glieder unserer Loge in Erwägung zieht, so sollte man auf die Vermuthung gerathen, daß wenigstens mit seinem Wissen dieser Extract von einer boshaften Schmähschrift ans Licht gekommen sey. Eibel lärmeth zwar öffentlich wider den Verkauf und wie es heißt, soll er ihn auch schon verboten haben, besonders weil diese Schrift der Zensur nicht unterworfen ward; ja er ist des Willens, eine Note durch die Landesstelle an die Hofstelle zu machen, sich da, ohne angeklagt zu seyn, zu rechtfertigen, und jene zu benennen, denen er den vom Bruder Retzer erhaltenen Brief samt der Antwort mitgetheilet hat, die also vielleicht einen Mißbrauch von seinem Vertrauen machten, er will eine Kommission begehren, die den Verkäufer Buchbinder Münzer, der schon mehrere von der Wiener Zensur verbotenen Schandschriften hier öffentlich verkauft hat, untersuchen und auf diese Art den Verfasser aufsuchen sollte. Eibels Arglist läßt mich vermuthen, daß die Kommission nichts entdecken werde, er aber erzielen wolle, daß man ihn für unschuldig hält, daß (nachdem ihm die Affäre mit der Loge in Marburg bekannt ist) weil er legale Wege einschlägt, wir gänzlich unterdrücket oder wenigstens beim Linzer Publikum verhaßt und verlacht bleiben werden.

Ich hoffe, daß zu gleicher Zeit Sie einen Brief von unserem rechtschaffenen Auersperg samt der Broschüre erhalten werden. Bald werden wir unsere Anmerkungen zu diesem Pasquille samt einem Schreiben an die hochw.(ürd.) Prov. Loge einschicken. Lieber Born, ich hoffe, daß Sie und alle Brüder in Wien unser Unschuld und Verfolgung einsehen werden. Ich bitte Sie auch um alles, uns Ruhe, Sicherheit und Ehre zu verschaffen und das Äußerste anzuwenden. Man kennt den ganzen Charakter der meisten BB. von uns in Wien und unsere bisherigen Handlungen sprechen für uns auch beim Monarchen. Die Ehre und das Wohl des O. (Ordens) fordert alle Wiener Logen zur Rettung verfolgter Brüder auf.

Der Titel der Schandschrift ist: Die Freymaurerloge auf der G. I. (Gimpelinsel) in ihrer Entstehung und das Advokatenlogis ebendasselbst in seinem Verfall. 1783. Das erste von 10 Seiten betrifft uns, das Nachfolgende einige der hiesigen Advokaten und den Kammerprokurator. Wie leid thut es mir doch, daß unsere Loge Sie, bester, edler Mann, mit so verdrüßlichen Geschäften beladen muß. Allein, Sie haben uns Ihr gutes Herz aufgedrungen. Leben Sie wohl und beklagen Sie Ihren verfolgten Bruder

Scharf“

Eine Woche später, am 19. September, schrieb der Linzer Meister vom Stuhl, Graf Auersperg, von Kirchschlag aus, wo er sich zur Badekur aufhielt, an Hofrat Born und übersandte ihm zugleich ein Exemplar der Flugschrift¹⁷⁾. Auersperg meinte, der Großmeister könne ermessen, wie sehr diese verleumderische Broschüre alle Linzer Freimaurer schmerzlich berühre. Er kündigte eine Verteidigungsschrift an, welche die Linzer an die Provinzialloge nach Wien einreichen würden und bat und beschwor Born, bei seinem

„bekannten Maurereyfer, dies Betragen gegen uns, denen BB. bekanntzumachen und besonders den Bruder Kolowrat davon zu prävenieren, indem allem Ansehen die Sache weiter und bis an die Stelle gehen wird, da sich Eibel, auf welchen nebst seinen Anhängern der gegründete Verdacht fällt, sehr darüber aufgebracht zeigt und sich verlauten lassen, er wolle nun den Verdacht von ihm abzulehnen selbst eine Commission verlangen, um den Verleger zu untersuchen und dadurch den Verfasser dieser Schrift ausfindig zu machen, da wir nur von einem so böß denkenden Mann als Eibel ist, alles zu besorgen haben, und sein Absehen bey der gerichtlichen Anhängigkeit dieser Sache wohl dahin gehen könnte, daß unsere Loge, wie es dem Vernehmen nach in Graz soll geschehen seyn, aufgehoben wurde so prävenieren sie in Eyl hievon, mit der dringendsten Bitte, alles anzuwenden, diesen drohenden Schlag von uns abzuwenden und uns wider diese giftige Schlange hier zu schützen.“

Mit diesem Brief des Grafen Auersperg versiegen die Quellen, welche uns über diese Ereignisse, durch die die Anfänge der Freimaurerei in Linz beleuchtet werden, Aufschluß geben. Was uns noch über die erste Entwicklung der eben entstandenen Loge bekannt wird, ist wesentlich spärlicher. Aus den Listen und Verzeichnissen der Linzer Loge, welche im Original erst vom Jahre 1786 an, und zwar nur teilweise vorhanden sind, sehen wir, daß die Loge die erste kritische Phase im Jahre ihrer Gründung gut überdauert hat. Schon im Jahre 1784 hatte sich die Mitgliederzahl wesentlich vermehrt. Sie betrug in diesem Jahre 40 Brüder und ein Jahr später betrug die Anzahl ihrer Mitglieder insgesamt 44¹⁸⁾. Die erste gedruckte Liste der Linzer Loge besitzen wir aus dem Jahre 1786. Sie verzeichnet 19 anwesende Mitglieder, 22 abwesende und sechs dienende Brüder, das ist zusammen 47¹⁹⁾. Im Jahre 1787 und 1788 lassen die gedruckten Listen neuerdings die allmähliche Aufwärtsentwicklung erkennen: 1787²⁰⁾ 48 Mitglieder, sieben dienende Brüder,

1788²¹⁾ 55 Mitglieder und fünf dienende Brüder.

Aus dem Jahre 1790 sind uns lediglich die Namen und die Anzahl der ordentlichen Mitglieder, welche insgesamt 56 betrug, bekannt. Ein allerdings ungedrucktes Verzeichnis der Logenmitglieder vom Jahre 1793 weist

55 Mitglieder, ein Ehrenmitglied und drei dienende Brüder, also zusammen 59 Mitglieder auf. Die Loge dürfte mit dieser Zahl ihren höchsten Mitgliederstand erreicht haben²²).

Die Leitung der Loge bestand aus dem Meister vom Stuhl, dem Deputierten Meister, zwei Aufsehern, einem Sekretär und einem Redner sowie einem Schatzmeister und einem Ceremoniär. Unmittelbar nach der Gründung der Loge, im Jahre 1783, war Graf Karl Auersperg Meister vom Stuhl, Prof. Scharf Deputierter Meister, Graf Thun erster, Fürst Reuß zweiter Aufseher, Freiherr von Stingelheim Sekretär und Karl Bocklet Redner. Wenn wir die Logenführung für die folgenden Jahre skizzieren, so ergibt sich folgendes Bild:

MEISTER VOM STUHL:

1784: Carl Graf Auersperg
 1785: Johann Anton Graf Selb
 1786: Johann Anton Graf Selb
 und Dr. J. Preyer
 1787: Dr. Joseph Preyer
 1788: Dr. Joseph Preyer

DEPUTIERTE MEISTER:

Anton von Scharf
 Andreas Schwarzenbach
 Franz Hueber
 Franz Sebottendorf (u. A. Scharf)
 Franz Sebottendorf (u. A. Scharf)

1. AUFSEHER:

1784: Konrad von Sorgenthal
 1785: Franz v. Sebottendorf
 1786: Franz v. Sebottendorf
 1787: Joseph v. Sebottendorf
 1788: Johann v. Cronberg

2. AUFSEHER:

Reichard v. Wernek
 Reichard v. Wernek
 Joseph v. Sebottendorf
 Johann v. Cronberg
 Carl Graf Clam

SEKRETÄR:

1784: Georg Anton v. Stingelheim
 1785: Anton v. Scharf
 1786: Anton v. Scharf
 1787: Anton v. Scharf
 1788: Anton v. Scharf

REDNER:

Carl v. Bocklet
 Carl v. Bocklet
 Carl v. Bocklet
 Carl v. Bocklet
 Carl v. Bocklet

SCHATZMEISTER:

1784: Franz Hueber
 1785: Johann Khann
 1786: Dr. Joseph Preyer
 1787: Thomas Mooshammer
 1788: Thomas Mooshammer

CEREMONIÄR:

Franz Sebottendorf
 Joseph Sebottendorf
 Joseph v. Foedransperg
 Joh. Michael Knörlein
 Joh. Michael Knörlein

Der Advokat Dr. Preyer war offenbar bis zur Auflösung der Loge Meister vom Stuhl. Die anderen Dignitäre der Loge von 1789 bis 1793 sind nicht bekannt.

Versucht man nun an Hand der Liste von 1787 die gesellschaftliche Schichtung der Loge festzuhalten, so sieht man, daß von den 48 Mitgliedern 17, das ist mehr als ein Drittel, Offiziere waren, 23 gehörten der Intelligenzschicht an, waren Advokaten, Ärzte, Professoren oder Beamte, nur vier waren Bürger und Handelsleute, drei gehörten verschiedenen Berufen an und lediglich einer war dem geistlichen Stand zugehörig. 22 Mitglieder der Loge lebten in Linz, acht in Gmunden, vier in Steyr, zwei in Freistadt, einer in Enns, einer in Mauthausen, also insgesamt 38 in Oberösterreich. Fünf wohnten in Wien, einer in Bruck a. d. Mur, einer in Passau, einer in Ansbach, einer in Berlin, einer in Brüssel. Bezüglich der Mitglieder geistlichen Standes ist von Interesse, daß im Jahre 1790 drei Priester der Linzer Loge angehörten: der Pfarradministrator zu Pichl, Georg Gürtler, der Regimentskaplan Emmanuel Lothringer und der Pfarrer zu Ach, Johann Math²³). Der Militärfarrer Lothringer war 1784 schon der Loge beigetreten, im Jahre 1785 gewannen die Linzer Freimaurer einen Würdenträger der Linzer Diözese, den Domherrn Andreas Schwarzenbach, Beisitzer der geistlichen Filialkommission, ebenso wie den Priester Lankitsch, Hofmeister beim Grafen Salburg²⁴). Die Listen von 1786 bis 1788 geben uns auch Aufschluß über die Konfessionen. Auch das ist gerade im Hinblick auf die unter Joseph II. beginnende religiöse Toleranz bemerkenswert. 1786 und 1787 waren vier Glieder der Loge evangelisch, 1788 waren es fünf.

Nun gab es in Linz und Oberösterreich gewiß auch Freimaurer, welche nicht der neugegründeten Linzer Loge zugehörten. Eine Durchsicht der Wiener Logenlisten vom Jahre 1786 ergab u. a., daß der bereits erwähnte Linzer Domherr Schwarzenbach auch Mitglied der Wiener Loge zur neugekrönten Hoffnung war, daß der Kreishauptmann des Innviertels, Joseph Freiherr von Kurz, Hofrat Sörgel von Sorgenthal und Prof. Scharf auch in den Listen der Wiener Loge zur wahren Eintracht geführt wurden²⁵). Von Joachim Bernhard Wilkowitz, Kanzler des Bischofs von Linz, der seit 1784 der „Neugekrönten Hoffnung“ in Wien angehörte, besitzen wir sogar die Originalurkunde seiner Aufnahme in die Loge. Diese Urkunde, welche datiert ist „Donné a la Loge de L'Esperance Couronnée à L'Orient de Vienne en Autriche l'an de la Lumiere 5784 le 1 du VIII

mois“ ist von Graf Joseph Wenzel Thürheim als Meister vom Stuhl und den anderen Häuptern dieser Wiener Loge unterzeichnet. Sie ist in ihrer graphischen Gestaltung ein typisches Beispiel dieser Maurerurkunden des 18. Jahrhunderts und bildet als einziges Stück dieser Art im O.-ö. Landesarchiv ein wertvolles kulturgeschichtliches Dokument²⁶). Ein leider nicht datiertes „Verläßliches Verzeichnis von denen Freymaurern“, das aus der Mitte des letzten Jahrzehnts des 18. Jahrhunderts stammt, zählt 172 oberösterreichische Freimaurer auf²⁷). Darunter können nun freilich auch Mitglieder von freimaurerähnlichen Bünden angeführt sein. Überhaupt ist dieses Dokument wohl an Quellenwert keineswegs den offiziellen Listen der Logen gleichzusetzen. Bemerkenswert ist die große Zahl der Mitglieder des Klerus, welche hier als Freimaurer angeführt sind, und vor allem, daß auch der zweite Bischof von Linz, Joseph Anton Gall, sowie die Domherren Vierthaler und Ziegler als Glieder des Maurerordens genannt werden²⁸).

Wir besitzen nur geringen Einblick in die Tätigkeit und Wirksamkeit der Linzer Loge zu den sieben Weisen. Die alljährliche Feier des Johannisfestes gab Anlaß zur Bekundung des Gedankens der Wohltätigkeit und zu festlichen Reden, die meist im Druck erschienen und in ihrer etwas emphatischen Sprache eigenartige Dokumente des Geistes dieser Zeit sind. Auch im Jahre 1784 wurden wieder, wie ein Jahr vorher, neun Knaben beteiligt. Hatte 1782 Prof. Scharf eine Rede an die neun Jünglinge gehalten, so tat dies 1784 der Mathematiker Ebe. Auch seine Rede erschien im Druck. Das „Journal für Freimaurer“, eine von der Loge zur wahren Eintracht in Wien herausgegebene Zeitschrift für die Mitglieder des Ordens bringt im dritten Vierteljahrsheft des ersten Jahrganges (1784) folgenden Bericht über die Johannisfeier zu Linz²⁹):

„Um die Feyer dieses dem Maurer heiligen Tages noch festlicher und für die Menschheit noch wohltätiger zu machen, veranstaltete eben diese sehr ehrwürdige Loge abends eine musikalische Akademie, und ließ dazu besondere Eintrittsbillette mit der Erklärung austheilen, daß diese musikalische Akademie bloß zum Besten der Armen gegeben werde, und daß jedermann freystehe, beym Eintritte einen willkührlichen Beytrag zu geben. Sie verfehlte auch ihre wohltätige Absicht nicht. Die Zuhörer fanden sich sehr zahlreich ein, und am Eingange saßen zwei Damen, die das Allmosen in eine Büchse einsammelten. Die Armen erhielten dadurch einen Betrag von 222 fl. 11 kr., welcher dem dasselbst neuerrichteten Armeninstitute zur Vertheilung übergeben ward. So erhielt auch hinwiederum eben diese sehr ehrwürdige Loge unlängst von einer unbekannten Hand theils zu einem Fond für ihre Armenkasse, theils zur Errichtung eines Lektürkabinetts eine Summe von 612 fl. und hatte bald darauf

das Vergnügen, die angenehm überraschende Entdeckung zu machen, daß dieser edle unbekannte Wohltäter ihr eigener Großmeister war.“

Der Redner der Loge, Carl von Bocklet, war ein Mann von Geist, der ganz von den Ideen der Aufklärung erfüllt war und nicht nur Aufsätze über philosophische, historische und politische Probleme schrieb³⁰), sondern auch zur Literatur des Maurerordens beisteuerte. In der Registratur der Wiener Loge zur wahren Eintracht findet sich noch heute sein „Plan zu einer immer fortgehenden allgemeinen Weltstatistik und Geographie zur Beförderung einer beständigen Übersicht des Zustandes der Menschheit in all den verschiedenen Verhältnissen und Situationen, in welche sich selbe befindet. Gewidmet der erhabenen Maurerverbrüderung von Bruder Carl v. B. **, Redner der sehr ehrwürdigen Loge zu den sieben Weisen im Orient von L. **, gedruckt im Jahre 1785“. Bocklet schwärmt in der Vorrede dieser Skizze, seit der gesegneten Stunde seiner Einweihung, wo er erfuhr, daß Wohltätigkeit im ausgedehntesten Sinne Zweck des Ordens sei, habe sich sein Geist oft in Anschauung dieses großen Themas verloren. Er habe das beinahe Göttliche des Maurerberufes gefühlt und halte es für die glücklichste Begebenheit seines Lebens, Mitglied des Ordens geworden zu sein. Nichts habe der Maurerei ähnlich in gleichem Maße das Wohl der gesamten Menschheit im Auge. Mit Pathos schließt Bocklet seine Vorrede: „Heil Dir, o Menschheit! Was können diese Edlen nicht alles bewirken, wenn sie ihre vereinten Kräfte zu Deinem Vorteil gebrauchen.“ Die größte Wohltat für das Menschengeschlecht schien ihm zu sein, diesem „Freiheit und Aufklärung“ zu geben³¹). Man spürt trotz der Phraseologie, welche irgendwie diesen freimaurerischen Schriften des 18. Jahrhunderts einen gewissen allgemeinen Typus verleiht, daß es echte Empfindungen sind, welche Bocklet bewegten. Das war allen diesen Männern gemeinsam. Der spätere Kreishauptmann Franz Sales Kreil berichtet in seinen Erinnerungen, welche auch die Zeit des Linzer Vormärz mit umfassen, von der Innigkeit, mit welcher diese Freimaurer der ersten Zeit des Ordens in Oberösterreich an den Ideen der Freimaurerei hingen. Kreil berichtet über den Linzer Arzt Dr. Huber³²): „In seiner Jugend war er Freimaurer und hing noch in seinen alten Tagen mit aller Wärme an diesem Orden. Überhaupt habe ich bei mehreren Freimaurern diese Anhänglichkeit gefunden, so zum Beispiel bei dem Pfleger Wengler in Pürnstern, einem alten, sehr braven Manne, der mir in einer vertrauten Stunde die Insignien des Freimaurer Ordens, die er wie ein Heiligthum aufbewahrte, zeigte, und Thränen vergoß, als er von jenen längst entschwundenen Tagen sprach.“³³)

Als die Loge im vierten Jahr ihres Bestandes war, hatte sie den ersten Todesfall zu verzeichnen. Damals, am 27. November 1786, hielt Professor Anton Scharf eine große Rede vor einer Trauerversammlung der Loge. Scharfs Leichenrede auf Dr. Johann Hueber erschien im Druck bei Trattner in Linz (1786): „Das Bild des Todes aufgestellt in einer Rede, welche in der g. g. und v. St. Joann L. zu den VII Weisen im O. v. Linz in Österreich ob der Enns, als selbe in einer Trauerversammlung das Andenken ihres verstorbenen w. B. und M. Joann. Bapt. H. **** der A. D. und obderennsischen Landschaftsphys. am 27. Tag des XI. Monats im Jahre des L. 5786 feyerte, gehalten worden von A. v. S. der sw. L.³⁴⁾“. Auch drei Jahre später haben wir von Scharf eine in der Loge gehaltene Leichenrede „Über den Zustand des Gerechten nach dem Tode³⁵⁾“. Scharf, gewiß einer der bedeutendsten Köpfe des Linzer Freimaurertums, der auch durch sein Buch: „Der Klostergeist“ einen wesentlichen Beitrag zur josephinischen Literatur leistete³⁶⁾, mag auch die Ursache der weitreichenden Verbindungen gewesen sein, welche die Linzer Loge während ihres Bestandes anknüpfte. Er gibt selbst eine stattliche Reihe von Logen an, mit welchen die Linzer Loge in Korrespondenz stand: Wien, Prag, Brünn, Graz, Hamburg, Hildesheim, Frankfurt, Gotha, Berlin, Göttingen, Leipzig, Regensburg, Dresden, Ulm, Schleswig, Bayreuth, Freiburg und Straßburg³⁷⁾.

Der Linzer Loge war kein langer Bestand beschieden. Sie hatte dies mit allen österreichischen Logen gemeinsam, welche durch den Tod Joseph II. und Leopold II. schwer getroffen wurden. Denn Kaiser Franz hatte ein großes Mißtrauen gegen die geheimen Bünde und das Erlebnis der Französischen Revolution mag seine Abneigung gegen die Freimaurerei noch verstärkt haben. Am 19. Mai 1793 überreichte der damalige Meister vom Stuhl der Linzer Loge, der Linzer Advokat Dr. Preyer, der oberösterreichischen Landesstelle eine Liste der Logenmitglieder. In seinem Begleitschreiben heißt es, man werde den Zu- und Abgang, wie es seit der Verordnung Josephs II. ununterbrochen geschehen ist, vierteljährlich melden. „Auch ist jederzeit der Tag und die Stunde einer Versammlung dem k. k. Polizeyamte zu Linz gemeldet worden.“ Man sieht aber auch aus Preyers Brief, daß infolge der erregenden Zeitereignisse beinahe ein Stillstand der Logentätigkeit eingetreten war. Seit beinahe einem Jahr war keine Versammlung mehr abgehalten worden³⁸⁾. Ja, es bestand von seiten der Loge selbst die Bereitwilligkeit, erst nach einer Änderung und Beruhigung der Zeitverhältnisse wieder regelmäßige Zusammenkünfte zu veranstalten. So mag es die Linzer Loge keineswegs schwer getroffen

haben, als sie von einem Brief des Polizeiministers Graf Pergen an den Regierungspräsidenten von Oberösterreich, Grafen Auersperg, Kenntnis erhalten hatte, in welchem der Wunsch des Kaisers zum Ausdruck gebracht worden war, die Linzer Loge möge dem Beispiel der Wiener Loge folgen und bis zum Eintritt ruhiger Zeiten ihre Tätigkeit einstellen³⁹). Daraufhin rief die Linzer Loge am 17. Dezember 1793 ihre Mitglieder zusammen, um ihnen die Hofresolution bekanntzugeben und um die gewünschte Erklärung abgeben zu können⁴⁰). Damals wurde auch wegen der Kündigung des Logenquartiers und bezüglich der Aufbewahrung der Logengerätschaften das Nötige veranlaßt. Die Erklärung der Bereitwilligkeit zur Auflösung scheint unmittelbar abgegeben worden zu sein, denn schon am 24. Dezember schrieb Graf Pergen an den Regierungspräsidenten Auersperg, der Kaiser habe die Anzeige, daß auch die Linzer Loge gleich den Wiener Logen ihre Versammlungen einstelle, „zur liebsamen Nachricht“ genommen und seine Zufriedenheit gezeigt⁴¹). So war es nach einem Jahrzehnt still geworden um die Freimaurer der Gimpelinsel. Daß die Polizei auf die Einhaltung dieser freiwilligen Auflösung achtete, sieht man aus einer kleinen Affäre, welche im folgenden Jahre noch einmal kurz die Linzer Loge in Erinnerung bringt. Die Zensur hatte einen Brief der vereinten Logen in Hamburg an Scharf abgefangen. Da in dem Brief an Scharf eine Zuschrift der Hamburger an die Linzer Loge sich befand, vermutete die Polizei, daß die Loge noch im geheimen weiterexistiere⁴²). So wurde Scharf durch das Landespräsidium eingehend einem Verhör unterzogen. Nach seiner Aussage war das Johannisfest 1792 die letzte feierliche Versammlung der Linzer Loge. Ende 1793 erfolgten die zur Auflösung notwendigen Zusammenkünfte, seither aber habe weder in Linz noch außerhalb der Stadt eine Logenversammlung stattgefunden⁴³).

So hat die Loge zu den sieben Weisen im Orient von Linz das Jahrzehnt Kaiser Josephs II. nur um drei Jahre überdauert. Sie ist durch den Geist, der sie erfüllte, durch die Persönlichkeiten, die ihr Form und Inhalt gaben, und durch ihre bloße Existenz ein charakteristisches Zeugnis des von den Gedanken der Aufklärung, der Humanität und der Wohltätigkeit gekennzeichneten josephinischen Linz. Das Siegel aber, das diese Linzer Loge verwendete, spiegelt ganz allgemein die eigentümliche Atmosphäre freimaurerischen Denkens und Empfindens wider: auf sieben Stufen steht Moses, umgeben von den übrigen sechs Weisen, sein Haupt ist vom Hexagramm umstrahlt, in der Linken hält er die Gesetzestafeln. Die Umschrift des Linzer Logensiegels aber enthält die Frage: „Quid homo sine virtute, quid virtus sine sapientia⁴⁴)?“

Anhang.

Logen- und Mitgliederverzeichnisse.

1786.

Anwesende Mitglieder.

Namen	Grade in der Loge	Karakter	Religion	Anmerkung
<i>Agricola</i> Heinr. Sever.	I.	J. U. D. k. k. Prof. d. Rechte am hiesigen Lyceum	Kathol.	
<i>Bauer</i> Joseph	III.	Beamter in der hiesi- gen Wollenzeugfabrik	Kathol.	
<i>Belcredi</i> Joseph Marquis	III.	K. k. Hauptmann bei Tillier Infanterie	Kathol.	
<i>Bockleth</i> Carl v.	III.	Administrator der Wapplerischen Buch- handlung und privater Lehrer der Universal- und Literargeschichte	Kathol.	Red. 5783, 5784, 5785, 5786
<i>Cronberg</i> Joan v.	I.	K. k. Landes- Münzprobierer	Kathol.	
<i>Födransperg</i> Jos. edl. v.	III.	J. U. D. k. k. Hof- gerichtsadvokat	Kathol.	Cerem. 5786
<i>Hörmann</i> Augustin	II.	Bürgerlicher Eisen- händler	Kathol.	
<i>Hueber</i> Franc. Sales	III.	M. D. und Land- schaftsphysikus	Kathol.	Schatzmeister 5784 Dep.-Meister 5786
<i>Jäger</i> Ignatz	II.	Ingresist in der k. k. Wollenzeugfabrik, Buchhalterey	Kathol.	
<i>Kinigl</i> Leopold Graf	II.	K. k. Fähnrich bei Stain Infanterie	Kathol.	
<i>Knörlein</i> Joan Michael	II.	Chirurgus	Kathol.	
<i>Lothringer</i> Ema- nuel Joan.	III.	K. k. Regiments- pfarrer bei Stain Infanterie	Kathol.	
<i>Moshammer</i> Thom.	I.	Burger in Linz	Kathol.	
<i>Preyer</i> Joseph	III.	J. U. D. und k. k. Hof- gerichtsadvocat	Kathol.	Schatzmeister 5786

N a m e n	Grade in der Loge	Karakter	Religion	Anmerkung
<i>Scharff Anton v.</i>	III.	D. d. Philos. und k. k. Lehrer derselben am hiesigen Lyceum	Evang.	Dep.-Meister 5783, 5784 Sekretär 5785, 5786
<i>Schneider Jacob</i>	III.	K. k. Landschafts- bereiter	Evang.	Ceremonm. 5783
<i>Sebottendorf Franc. v.</i>	III.	K. k. Major bei Stain Infanterie	Kathol.	Ceremonm. 5784 1. Aufseher 5785, 5786
<i>Sebottendorf Joseph v.</i>	III.	K. k. Oberlieutenant bei Stain Infanterie	Kathol.	Ceremonm. 5785 2. Aufseher 5786
<i>Selb Joan. Ant. Graf von</i>	III.	K. k. Kämmerer, o.-ö. Regierungsrath und Major bei den tyrolischen Scharf- schützen	Kathol.	Meister v. Stuhl 5785, 5786
Abwesende Mitglieder.				
<i>Albel Ludwig v.</i>	I.	K. k. Hauptmann bei Langlois Infanterie	Kathol.	Zu Ens in Oest. ob der Ens
<i>Auersperg Carl Graf</i>	III.	K. k. Kämmerer, Major bei Stain Infanterie	Kathol.	Meister v. Stuhl 5783, 5784 in Wien
<i>Badany Elias v.</i>	III.	K. k. Lieutenant bei Langlois Infanterie	Evang.	Zu Wels in Oest. ob der Ens
<i>Blaha Franz</i>	III.	M. D. K. k. Salz- oberamtsrath und Kammerguts-Physik.	Kathol.	Zu Gmunden in Oest. ob der Ens
<i>Clamm, Albert Graf</i>	III.	K. k. Landrath und Kreiskommissär im Mühlviertel	Kathol.	Zu Freystadt in Oest. ob der Ens
<i>Cornon Wincenz de</i>	III.	K. k. Hauptmann bei Langlois Infanterie	Kathol.	Zu Gmunden in Oest. ob der Ens
<i>Doran Eduard</i>	II.	K. k. Fähnrich bei Tillier Infanterie	Kathol.	Zu Ottenheim in Oest. ob der Ens
<i>Ebe Lucas</i>	I.	K. k. Professor und Correpetitor der Ma- thematik an der k. k. Theres.-Savoyischen Ritteracademie	Kathol.	In Wien
<i>Ehrmann Joseph Carl v. Falkenau</i>	III.	K. k. Salzoberamtsrath und Referent in Berg- und Waldwesen	Kathol.	Zu Gmunden in Oest. ob der Ens
<i>Hintermayer Joan.</i>	III.	K. k. Salzoberamtsrath und Buchhalter	Kathol.	Zu Gmunden in Oest. ob der Ens

N a m e n	Grade in der Loge	Karakter	Religion	Anmerkung
Khan Joan.	III.	K. k. Artillerie- Hauptmann und Local Direct. der k. k. Feuegewehr- fabrik z. Stadt Steyer	Kathol.	Schatzmeister 5785 zu Steyer in Oest. ob der Ens
Paquot Jos. Peter	I.	Sekretär beim k. k. Kreisamte im Mühlviertel	Kathol.	Zu Freystadt in Oest. ob der Ens
Platten Graf v. u. z. Hallermund	III.		Evang.	Ehrenmitglied zu Anspah
Prandstätter Joan.	II.	Handelsmann	Kathol.	Zu Mauthausen in Oest. ob der Ens
Reich Franz	II.	Kammerdiener bei H. B. Auersperg	Kathol.	In Wien
Reusz Fürst Heinr. d. XIV	III.	K. k. Obrist bei Tillier Infanterie und k. k. Gesandter am königl. Preußischen Hofe	Evang.	2. Aufseher 5783 In Berlin
Riethaller Joseph edler v.	III.	K. k. wirkl. Hofkommissionsrath und Salzoberamtman in Oest. ob der Ens	Kathol.	Zu Gmunden in Oest. ob der Ens
Schindler Philipp	I.	Handelsmann	Kathol.	Zu Gmunden in Oest. ob der Ens
Schmidl Franz Jos.	III.	K. k. Salzoberamts- Concipist und Taxator	Kathol.	Zu Gmunden in Oest. ob der Ens
Thürheim Wenzl Graf	I.	K. k. Kämmerer	Kathol.	Zu Brüssel
Weissenwolf Guido Graf	III.	K. k. Kreiskommissär im Hausrukviertel	Kathol.	Zu Lambach in Oest. ob der Ens
Zasse Franz de	III.	K. k. Hauptmann bei Tillier Infanterie	Kathol.	Zu Wien

Anwesende dienende Brüder.

Illmer Peter	I.	Bedienter bei B., 1. Aufseher	Kathol.
Kuenen Christoph	III.	Aufwarter im hiesigen Priesterhaus	Kathol.
Reichart Ant.	III.	Soldat von Tillier Infanterie	Kathol.
Rogel Jacob	II.	Fourierschütze beim B. Wernek	Kathol.

Abwesende dienende Brüder.

N a m e n	Grade in der Loge	Karakter	Religion	Anmerkung
Kuhn Hermann	I.	Mahler in Diensten d. Fürst C. Auersperg	Kathol.	In Wien
Hofmann Joan.	II.	Revierjäger auf den Herrsch. d. H. B. Auersperg	Kathol.	In Tyrol

Die Logen haben auf unbestimmte Zeit gedeckt.

Hueber Joan Bapt.	III.	M. D. und Landschaftsphysicus	Kathol.	2. Aufseher 5785
Lankitsch von Hornitz Philipp	II.	Priester	Kathol.	
Schwarzenbach Andreas	III.	D. d. Theologie und Dommherr an der hie- sigen Kathedraikirche	Kathol.	Deputierter Meister 5785
Sorgenthal Conrad v.	III.	K. k. wirklicher Hofrath und Direktor verschiedener k. k. Fabriken	Kathol.	Schatzmeister 5783 1. Aufseher 5784
Spaun Franz Xav. Edler v.	II.	K. k. Sekretär und Rathsprotocolist bei den hiesigen k. k. Landrechten	Kathol.	
Stingelheim Freyherr v. Georg Anton	III.	Khurpfalzbayrischer Kämmerer, St.-Georgii-Ordens- ritter u. k. k. Landrath	Kathol.	Sekretär 5783, 5784
Werneke Freyherr v. Reichard	III.	K. k. Oberlieutnant bei Stain Infanterie	Kathol.	2. Aufseher 5784, 5785
Wetzel Joan.	III.	Chirurgus	Kathol.	

(Gedruckte Liste; O.-ö. Landesarchiv, Poliz.-Präs.-Akten 1805, Nr. 426.)

1787.

Mitglieder.

Preyer Joseph	III.	J. U. D. und k. k. Hof- gerichts-Advokat	Kathol.	Meister v. Stuhl Schatzmeister 5786 in Linz
Sebottendorf Franc. von	III.	K. k. Major bei Stain Infanterie	Kathol.	Deputierter Meister Ceremonm. 5784 1. Aufseher 5785 und 5786 in Linz

N a m e n	Grade in der Loge	Karakter	Religion	Anmerkung
Sebottendorf Joseph von	III.	K. k. Oberlieutenant bei Stain Infanterie	Kathol.	1. Aufseher Ceremonm. 5785 2. Aufseher 5786 in Linz
Cronberg Joan v.	III.	K. k. Land- münzprobierer in Oest. ob der Ens	Kathol.	2. Aufseher in Linz
Scharf Anton v.	III.	D. d. Philos., k. k. öffentlicher und ordentlicher Lehrer derselben am hiesigen Lyceum	Kathol.	Sekretär Dep. Meister 5783 und 5787. Sekretär 5785 und 5786 in Linz
Bockleth Carl von	III.	Privatlehrer der Universal- und Literargeschichte und Administrator der Wapplerischen Buchhandlung	Kathol.	Redner, auch in den Jahren 5783, 5784, 5785 und 5786 in Linz
Moshammer Thomas	III.	Bürger in Linz	Kathol.	Schatzmeister in Linz
Knörlein Joan Michael	III.	Chyrurgus	Kathol.	Ceremonien- meister in Linz
Agricola Heinr. Sever.	I.	J. U. D. und k. k. öffentlicher und ordentlicher Lehrer der Rechten am hiesigen Lyceum	Kathol.	In Linz
Albel Ludwig von	III.	K. k. Hauptmann bei Langlois Infanterie	Kathol.	Zu Ens
Auersperg Carl Graf	III.	K. k. Kämmerer und Major bei Stain Infanterie	Kathol.	Meister v. Stuhl 5783 und 5784 Zu Wienn
Badany Elias von	III.	K. k. Lieutenant bei Langlois Infanterie	Evang.	Zu Steyer
Bauer Joseph	III.	Direktor der k. k. privil. Puppinger Wollenzeugfabrik	Kathol.	In Linz
Belcredi Joseph Marquis	III.	K. k. Hauptmann bei Tillier Infanterie	Kathol.	
Blaha Franc.	III.	M. D. k. k. Salz- oberamtsrath und Kammerguts-Phys.	Kathol.	Zu Gmunden
Bougnion Joan de	I.	K. k. Hauptmann bei Stain Infanterie	Kathol.	In Linz

N a m e n	Grade in der Loge	Karakter	Religion	Anmerkung
<i>Clamm</i> Albert Graf	III.	K. k. Landrath und Kreiskommissaer im Mühlviertel in Oest. ob der Ens	Kathol.	Zu Freystadt
<i>Clamm</i> Carl Graf	I.	K. k. Raths- Protocollist bei den oberenns, Landrechten	Kathol.	In Linz
<i>Cornon</i> Vincenz de	III.	K. k. Hauptmann bei Langlois Infanterie	Kathol.	Zu Gmunden
<i>Doran</i> Eduard o	II.	K. k. Lieutenant bei Tillier Infanterie	Kathol.	In Linz
<i>Ebe</i> Lucas	I.	K. k. Professor und Correpetitor der Ma- thematik an der k. k. Theres.-Savoyischen Ritteracademie	Kathol.	Zu Wienn
<i>Ehrmann</i> Joseph Carl v. Falkenau	III.	K. k. Salzoberamtsrath und Referent im Berg- und Waldwesen	Kathol.	Zu Gmunden
<i>Faedransperg</i> Joseph edler v.	III.	Fürst passauischer wirkl. Hofrat	Kathol.	Ceremonm. 5786 Ehrenmitglied in Passau
<i>Gavillet</i> Joseph v.	I.	Quittierter pfalz- bayerischer Lieutenant	Kathol.	Zu Steyer
<i>Hintermayr</i> Joan.	III.	K. k. Salzoberamtsrath und Buchhalter	Kathol.	Zu Gmunden
<i>Hüpfinger</i> Anton	I.	M. Doct. und Landschaftsphysicus	Kathol.	Zu Steyer
<i>Hörmann</i> Augustin	II.	Bürgerlicher Eisen- händler	Kathol.	In Linz
<i>Hueber</i> Franc. Sales	III.	M. Doct. und Landschaftsphysicus	Kathol.	Schatzmeister 5784 Deput. Meister 5786 in Linz
<i>Jäger</i> Ignaz	II.	Ingrossist bei der k. k. Hofbuchhaltere	Kathol.	Zu Wienn
<i>Kayser</i> Christian v.	III.	K. k. Hauptmann bei Tillier Infanterie	Kathol.	In Linz
<i>Khan</i> Joan.	III.	K. k. Artillerie- Hauptmann und Localdirect. der k. k. Gewehrfabrik	Kathol.	Schatzmeister 5785 in Steyr
<i>Kinigl</i> Leopold Graf	II.	K. k. Fähnrich bei Stain Infanterie	Kathol.	In Linz
<i>Lothringer</i> Eman.	III.	K. k. Regiments- pfarrer bei Stain Infanterie	Evang.	

N a m e n	Grade in der Loge	Karakter	Religion	Anmerkung
<i>Maurovics</i> Franc v.	I.	K. k. Lieutenant bei Stain Infanterie	Kathol.	
<i>Paquot</i> Joseph Peter	II.	Sekretär beim k. k. Kreissamte im Mühl- viertel in Oest. ob der Ens	Kathol.	Zu Freystadt
<i>Platten</i> Graf von u. zu Hallermund	III.		Evang.	Ehrenmitglied zu Anspach
<i>Prandstaetter</i> Joan.	II.	Handelsmann	Kathol.	In Mauthausen
<i>Reich</i> Franc.	II.	In Diensten d. H. B. Auersperg	Kathol.	Zu Wienn
<i>Reuss</i> Fürst Heinr.	III.	K. k. Obrist bei Tillier Infanterie und k. k. Gesandter am Königl. Preußischen Hofe	Evang.	2. Aufseher 5783 zu Berlin
<i>Riethaler</i> Joseph	III.	K. k. wirkl. Hof- kommissarrath und Salzoberamtmann in Oest. ob der Ens	Kathol.	Zu Gmunden
<i>Saherpöck</i> Carl	I.	K. k. Raitofficier und Postmeister	Kathol.	
<i>Schindler</i> Philipp	III.	Handelsmann	Kathol.	
<i>Schmidl</i> Franc.	III.	K. k. Salzoberamts- koncipist und Taxator	Kathol.	
<i>Schneider</i> Jacob	III.	K. k. Landschafts- bereiter	Evang.	Ceremonm. 5783 in Linz
<i>Selb</i> Joan Anton Graf	III.	K. k. Kämmerer, oberöst. Reg.-Rath und Major bei den tyrol. Scharfschützen	Kathol.	Meister v. Stuhl 5785 und 5786 in Linz
<i>Thürheim</i> Wenzl Graf	I.	K. k. Kämmerer	Kathol.	In Brüssel
<i>Weissenwolf</i> Guido Graf	III.	K. k. Kreishauptmann in Steyermark	Kathol.	In Bruck an der Muhr
<i>Zasse</i> Franz de	III.	K. k. Hauptmann bei Tillier Infanterie	Kathol.	Zu Wienn
Dienende Brüder.				
<i>Freiberger</i> Anton	I.	Bedienter beim w. B. Riethaler	Kathol.	Zu Gmunden
<i>Hofmann</i> Joan.	II.	Revierjäger in Dien- sten d. H. B. Auer- spurg	Kathol.	In Tyrol

N a m e n	Grade in der Loge	Karakter	Religion	Anmerkung
<i>Illmer Peter</i>	II.	Bedienter beim H. Dep. Meister	Kathol.	In Linz
<i>Kuenen Christoph</i>	III.	Aufwärter im hiesigen Priesterhaus	Kathol.	
<i>Kuhn Hermann</i>	I.	Mahler in Diensten des Fürst Carl Auer- sparg	Kathol.	Zu Wienn
<i>Reichart Anton</i>	III.	Soldat von Tillier Infanterie	Kathol.	In Linz
<i>Rogel Jacob</i>	III.	Fourierschütz beim w. B. Werneck	Kathol.	

(Gedruckte Liste; Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien, Vertrauliche Akten, Fasz. 114 (alt), fol. 132.)

1788.

Mitglieder.

<i>Preyer Joseph</i>	III.	J. U. D. und k. k. Hof- gerichtsadvocat	Kathol.	Meister v. Stuhl 5787 und 5788, Schatzmeister 5786 in Linz
<i>Sebottendorf Franz</i>	III.	K. k. 1. Major bei Stain Infanterie	Kathol.	Deputirter Meister 5787 und 5788, Ceremonm. 5784, 1. Aufseher 5785 und 5786, gewöhn- lich in Linz, gegen- wärtig im Kriegs- lager
<i>Cronberg Joan von</i>	III.	K. k. Landes- münzprobierer in Oest. ob der Ens	Kathol.	1. Aufseher 2. Aufseher 5787 In Linz
<i>Clamm Carl Graf</i>	III.	K. k. Rathspatrollist bei den oberennsischen Landrechten	Kathol.	2. Aufseher in Linz
<i>Scharf Anton von</i>	III.	D. d. Phil. und k. k. öffentlicher und ordentlicher Lehrer derselben am hiesigen Lyceum	Kathol.	Sekretär 5785, 5786, 5787 und 5788, Dep. Meister 5783 und 5784 in Linz
<i>Bockleth Carl von</i>	III.	Privatlehrer der Universal- und Literaergeschichte	Kathol.	Redner 5783, 5784, 5785, 5786, 5787 und 5788 in Linz
<i>Moshammer Thomas</i>	III.	Bürger in Linz	Kathol.	Schatzmeister 5787 und 5788 in Linz

N a m e n	Grade in der Loge	Karakter	Religion	Anmerkung
<i>Knörlein</i> Joan. Michael	III.	Chirurgus	Kathol.	Ceremonienmeister 5787 und 5788, in Linz
<i>Albel</i> Ludwig von	III.	K. k. Hauptmann bei Langlois Infanterie	Kathol.	Im Feldlager
<i>Auersperg</i> Carl Graf	III.	K. k. Kämmerer und Obristlieutenant bei Stain Infanterie	Kathol.	Meister v. Stuhl 5783 und 5784 im Feldlager
<i>Badany</i> Elias von	III.	K. k. Lieutenant bei Langlois Infanterie	Evang.	Im Feldlager
<i>Bauer</i> Joseph	III.		Kathol.	In Linz
<i>Belcredi</i> Joseph Marquis	III.	K. k. Hauptmann bei Klebeck Infanterie	Kathol.	Im Feldlager
<i>Blaha</i> Franz	III.	M. D. k. k. Salz- oberamtsrath und Kammerguts-Physicus	Kathol.	In Gmunden
<i>Bockleth</i> Adam von	I.	Bei der Steuer- regulierungs- Unterkommission	Kathol.	In Linz
<i>Clamm</i> Albert Graf	III.	K. k. wirkl. Reg.-Rath und ständischer Verordneter	Kathol.	
<i>Doran</i> Eduard o	II.	K. k. Lieutenant bei Klebeck Infanterie	Kathol.	Im Feldlager
<i>Ebe</i> Lucas	I.	K. k. Professor und Correpetitor der Ma- thematik an der k. k. Theresianisch- Savoyischen Ritter- academie	Kathol.	In Wienn
<i>Ehrmann</i> Joseph Carl von Falkenau	III.	K. k. Salzoberamts- rath und Referend in Berg- und Waldwesen	Kathol.	In Gmunden
<i>Faedransperg</i> Joseph edler	III.	Fürst passauischer wirkl. Hofrath	Kathol.	Ceremonm. 5786, Ehrenmitglied, in Passau
<i>Gavillet</i> Joseph v.	III.	Quittierter pfalz- bayerischer Lieutenant	Kathol.	In Steyer
<i>Hack</i> Adam von	I.	Erbsaß zu Bornimbs, k. k. Regierungsrath	Kathol.	In Linz
<i>Hintermayr</i> Joan.	III.	K. k. Salzoberamts- rath und Buchhalter	Kathol.	In Gmunden
<i>Hohenfeld</i> Carl Graf	I.	Privatcavalier	Kathol.	In Linz

N a m e n	Grade in der Loge	Karakter	Religion	Anmerkung
Horezky Florian Freyherr von	I.	K. k. Lieutenant bei Erzherzog Ferdinand Infanterie	Kathol.	Im Feldlager
Högl Franz	II.	K. k. Hauptmann bei Langlois Infanterie	Kathol.	
Hörmann Augustin	II.	Bürgerlicher Eisen- händler	Kathol.	In Linz
Hueber Franz Sales	III.	M. D. und Landschafts- Physicus	Kathol.	Schatzmeister 5784, Deput. Meister 5785 in Linz
Jaeger Ignaz	II.	Ingrossist bei der k. k. Hofbuchhaltere	Kathol.	In Wienn
Khan Joan	III.	K. k. Artilleriehaupt- mann und Localdirec- teur der k. k. Gewehr- fabrik	Kathol.	Schatzmeister 5785 in Steyer
Kinigl Leopold Graf	III.	K. k. Lieutenant bei Stain Infanterie	Kathol.	Im Feldlager
Lothringer Emanuel Joan.	III.	K. k. Regimentspfarrer bei Stain Infanterie	Kathol.	
Mayer Joan.	I.	Fabrikationsbeamter in der k. k. Wollen- zeugfabrik	Kathol.	In Linz
Math Joan.	I.	Stadtkaplan	Kathol.	In Wels
Maurovicz Franz	III.	K. k. Oberlieutenant bei Stain Infanterie	Kathol.	Im Feldlager
Neri Philipp de	III.	K. k. Hauptmann bei Klebeck Infanterie	Kathol.	
Pacher Veit	II.	Director der k. k. Normalschule	Kathol.	In Linz
Paquot Joseph Peter	II.	Sekretär beim k. k. Kreisamte im Mühlviertel in Oest. ob der Ens	Kathol.	In Freystadt
Pilati Johann Bapt.	I.	K. k. wirklicher Regierungsrath und ständischer Verord- neter	Kathol.	In Linz
Platten Graf von u. zu Hallermund	III.	Privatcavalier	Evang.	Ehrenmitglied, in Anspach
Prandstaetter Joan.	II.	Handelsmann	Kathol.	In Mauthausen
Reich Franz	II.	In Diensten des H. B. Gr. Auersperg	Kathol.	In Wienn

N a m e n	Grade in der Loge	Karakter	Religion	Anmerkung
Reuss Fürst Heinr. der XIV.	III.	K. k. Obrist bei Klebeck Infanterie und k. k. Gesandter am Königl.-Preußi- schen Hofe	Evang.	2. Aufseher 5783, in Berlin
Riethaler Joseph	III.	K. k. Hofkommiss.- Rath und Salzober- amtmann in Oest. ob der Ens	Kathol.	In Gmunden
Rodath Joseph v. Rittersfels	I.	Lottoeinnnehmer	Kathol.	In Steyer
Saherpöck Carl	I.	K. k. Raitofficier und Postmeister	Kathol.	In Gmunden
Sebottendorf Joseph	III.	K. k. Hauptmann beim Generalstaab	Kathol.	Ceremonm. 5785, 2. Aufseher 5786, 1. Aufseher 5787, im Feldlager
Schidmayr Joan.	III.	K. k. Hauptmann bei Klebeck Infanterie	Evang.	Im Feldlager
Schindler Philipp	III.	Handelsmann	Kathol.	In Gmunden
Schmidl Franz	III.	K. k. Salzoberamts- koncipist und Taxator	Kathol.	
Schneider Jacob	III.	K. k. Landschafts- bereiter	Evang.	Ceremonm. 5783, in Linz
Selb Joan. Anton Graf	III.	K. k. Kämmerer, oberöst. Reg.-Rath und Major bei den tyroli- schen Scharfschützen	Kathol.	Meister v. Stuhl 5785 und 5786, in Wienn
Sprinzenstein Ant.	I.	Privatcavalier	Kathol.	In Linz
Thürheim Wenzl Graf	I.	K. k. Kämmerer	Kathol.	In Brüssel
Zasse Franz de	III.	K. k. Hauptmann bei Klebeck Infanterie	Kathol.	Im Feldlager

Dienende Brüder.

Freiberger Anton	I.	Bedienter bei w. Br. Riethaler	Kathol.	In Gmunden
Illmer Peter	III.	Bedienter bei H.-Dep.-Meister	Kathol.	Im Feldlager
Kuenen Christoph	III.	Aufwärter im Priesterhaus	Kathol.	In Linz

N a m e n	Grade in der Loge	Karakter	Religion	Anmerkung
Reichard Anton	III.	Soldat von Klebeck Infanterie	Kathol.	
Kogel Jacob	III.	Bedienter b. w. Br. Freyherrn von Werneck	Kathol.	In Anspach

Die Loge haben gedeckt.

Agricola Heinrich	I.	J. U. D. u. k. k. öffentl. und ordentl. Professor der Rechten am Lyceum	Kathol.	In Linz
Kayser Christian	III.	K. k. Hauptmann bei Klebeck Infanterie	Kathol.	Im Feldlager
Hüpfinger Anton	I.	Medicinae Doctor	Kathol.	In Wien

Gestorben sind.

Cornon Vincenz de	III.	K. k. Hauptmann bei Langlois Infanterie	Kathol.	In Peterwardein
Bougnion Joan de	III.	K. k. Hauptmann bei Stain Infanterie	Kathol.	Im Feldlager
Weissenwolf Guido Graf	III.	K. k. Kreishauptmann in Steyermark	Kathol.	Zu Bruck an der Muhr

(Gedruckte Liste; O.-ö. Landesarchiv, Poliz.-Präs.-Akten 1805, Nr. 426.)

1790

Verzeichnis der ordentlichen Mitglieder der Freimaurer-Loge in Linz (1790)

Albet Ludwig, Hauptmann bey Jordis Infanterie in Hungarn.
 Auersperg Karl Graf, k. k. Kämmerer und Generalmajor in D.
 Badany Elias, Oberleutnant bei Jordis in Hungarn.
 Bauer Joseph, Manipulationsbeamter in der Wollzeugfabrik in Linz.
 Belgredi Joseph Marquis, Major zu Hungarn.
 Blaha Franz, M. D. Salzoberamts-Rath und Kammerguts-Physicus in Gmunden.
 Bockleth Adam, Taxamts-Kanzellist.
 Bockleth Karl, Privatlehrer der Universal-Geschichte und landständischer Archivar.
 Clamm Albert Graf, Regierungs-Rath.
 Cornon Vinzenz, pensionierter Hauptmann in Wien.
 Cronberg Johann, Landesmünz-Probierer.

Doran Eduard Oberleutnant v. Klebek.
 Ebe Lucas, Correpetitor an der Theres.-Savoy. Ritterakademie Wien.
 Edlbach Anton v., Passauischer Hofrat und Vorspann-Commissär in Wels.
 Ehrmann Joseph v. Falkenau, Referendair in Berg- und Woldsachen in Gmunden.
 Födransperg Edl. v. Joseph, J. U. D. und passauisch Geh.-Rath zu Kärnten.
 Gavillet Joseph v., quittierter Pfalzbayrischer Leutnant in Steyr.
 Hack Adam von, Erbsaß zu Bornimb, Regierungs-Rath und Landständischer Verordneter in Linz.
 Gürtler Georg, Pfarr-Administrator zu Pichel.
 Horetzky Florian Freyherr, Oberleutnant bei Erzherzog Ferdinand Infanterie Ungarn.
 Högl Franz, Hauptmann bey Jordis Infanterie in Ungarn.
 Huber Franz, M. D. und Land-Physicus in Linz.
 Jäger Ignatz bey der Hof Buchhaltung in Wien.
 Kahn Johann, Artillerie-Hauptmann und Direktor der Gewehrfabrik in Steyr.
 Kinigl Leopold Graf, Hauptmann bey den Tyrolischen Scharf-Schützen in (?).
 Knörlein Johann, Chyrurgus in Linz.
 Kraft Johann, Bau-Straßendirektor in Linz.
 Lothringer Emanuel, Regimentskaplan bei Stain in Ungarn.
 Mader Johann, Inspektorats-Amts-Adjunkt in Linz.
 Math Johann, Pfarrer zu Ach.
 Maurowich Franz, Hauptmann bei Stain in Ungarn.
 Mooshammer Thomas, Bürger in Linz.
 Nereè Philipp, Hauptmann bei Klebek.
 Pacher Veit, Normalschuldirektor in Linz.
 Paquot Joseph, Pfleger zu Riedeck.
 Pilati Joseph, Baron von Tassel, Regierungs-Rath.
 Platten Graf von und zu Hallermund, in Anspach. Ist als Ausländer Ehrenmitglied.
 Reich Franz, Hausoffizier bei Gen.-Major Karl v. Auersperg.
 Preyer Joseph, J. U. D., Advokat in Linz.
 Reuß Fürst Heinrich der XIV., Generalmajor und Gesandter in Berlin.
 Riethaler Joseph, Edler von, Salzoberamtsmann in Gmunden.
 Rodath Joseph v. Rittersfeld, Lottoeinnehmer in Steyr.
 Scherpock Karl, Reitoffizier bei der Salzamts-Buchhalterey und Postmeister in Gmunden.
 Scharf Anton von, Professor der Philosophie am Lyceum in Linz.
 Sebottendorf, Oberster in Stain.
 Sebottendorf Joseph, Hauptmann in Linz.
 Schindler Philipp, Kaufmann in Gmunden.
 Schmidl Franz, Salz-Taxator und Concipist in Gmunden.
 Schneider Jakob, Landschaftsbereiter.
 Selb Johann Anton Graf, Regierungs-Rath und Major bei den Tyroler Scharf-schützen in Wien.
 Sprinzenstein Anton Maria Graf von, Mitglied der Landständischen Ausschüsse in Linz.
 Steinmetzer Wilhelm v., Leutnant in Niederlanden.
 Tragy Johann, Kameral-Zahlamtsoffizier in Linz.
 Türheim Wenzel Graf, Kämmerer in Niederlanden.
 Welsperg Johann Graf, Regierungs-Konzipist.

(Handschriftliche Liste; Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien, Vertrauliche Akten, Fasz. 63 (alt), fol. 1.)

Verzeichnis der sämtlichen Mitglieder der Freymaurerloge zu Linz.

Ordentliche Mitglieder.

- Albel Ludwig von, k. k. Grenadierhauptmann bey Jordis in Wien.
 Auersperg Karl Fürst, k. k. Kämmerer und Generalmajor und des militairischen Theresienordens Ritter bey der Armee.
 Badany Elias, k. k. Oberleutnant bey Jordis bey der Armee.
 Bauer Joseph, Manipulationsbeamter der Wollenzeugfabrik zu Linz.
 Belcredi Joseph Marquis, k. k. Major bey einem kroatischen gränz Regimente.
 Bockleth Adam von, k. k. Regierungs-Kanzelist und Taxamts-Manipulant in Linz.
 Bockleth Karl von, Privatlehrer der Universalgeschichte am Lyzäum zu Linz.
 Clam Albert Graf, k. k. Kämmerer, Regierungs-Rath und Kreishauptman des Mühlviertels zu Freystadt.
 Clam Karl Graf, k. k. Justiz-Rath bey den böhmischen Landrechten zu Prag.
 Cornon Vinzenz, k. k. pensionirter Hauptman zu Wien.
 Cronberg Joan. von, k. k. Münz-Adjunkt in Wien.
 Doran Eduard von, k. k. Oberleutnant bey Klebek Infanterie bey der Armee.
 Ebe Lukas, Korrepetitor der Mathematik in Wien.
 Edlbach Anton von, Haus-Inhaber in Wels.
 Ehrmann v. Falkenau Joseph, k. k. Salzoberamtsrath zu Gmunden.
 Födriansperg Joseph von, fürstlich passaurischer gemeiner Rath, derzeit in Krain.
 Gavillet Joseph von, quittirter pfalzbayrischer Leutnant zu Steyr.
 Gsetmayr Franz, Normalschullehrer zu Linz.
 Gürtler Johann, Pfarr-Kaplan zu Wels.
 Hack Adam von, k. k. Regierungs-Rath, derzeit ständischer Verordneter zu Linz.
 Högl Franz, k. k. Hauptmann bey Jordis bey der Armee.
 Hueber Franz, k. k. Regierungs-Rath und Protomedikus zu Linz.
 Jäger Ignaz, k. k. Raitofficir bey der Hofbuchhaltung in Wien.
 Kinigl Leopold Graf, Privatkavalier, der Aufenthalt ist derzeit unbekannt.
 Knörlein Michael, Chyrurgus in Linz.
 Kraft Johann, k. k. Bau- und Straßendirektor zu Linz.
 Lothringer Emanuel, Pfarrer zu Kopfing im Innviertel.
 Mader Joan, k. k. Inspektoratsamts-Adjunkt in Linz.
 Math Joan., Pfarrer zu Geretsperg im Innviertel.
 Maurowich Franz, k. k. Hauptman bey Stein, bey der Armee.
 Moßhammer Thomas, Bürger in Linz.
 Neree Joseph von, k. k. pensionirter Hauptman in Linz.
 Paquot Joseph, Pfleger zu Wildtberg.
 Petermandl Franz, k. k. Kammeralbuchhalterey-Amtofficir zu Linz.
 Pilati Joan Freyherr v. Tassul, k. k. Regierungsrath zu Linz.
 Preuer Joseph, der Rechten Doktor, Hof- und Gerichts-Advocat zu Linz.
 Reich Franz, Hausofficir bey Fürst Karl v. Auersperg in Wien.
 Reuß Heinrich der XIV., Fürst, k. k. General und Gesandter am Königl.-Preußischen Hofe zu Berlin.
 Riethaller Joseph Edler von, k. k. Hofkommissions-Rath und Salzoberamtman zu Gmunden.
 Rodath Joseph v. Ritterfeld, Lotto-Einnehmer zu Steyr.
 Schacherbock Karl, k. k. Postmeister zu Gmunden.

Scharf Anton von, der Philosophie Doktor und k. k. öffentlicher-ordentlicher Lehrer derselben am Lyzäum zu Linz.
 Schindler Philipp, Handelsman zu Gmunden.
 Schmidl Franz, k. k. Rentmeister zu Ort.
 Schneider Jakob, Landschaftsbereiter zu Linz.
 Sepottendorf Joseph Freyherr von, k. k. Obrist bey Stein Infanterie bey der Armee.
 Sepottendorf Joseph Freyherr von, Privatkavalier in Linz.
 Selb Anton Graf, k. k. Kämmerer, oberoesterreichischer Regierungs-Rath und Major bei den Tyrollerischen Scharfschützen zu Wien.
 Seel Simon, Doktor der Arzneykunde in Steyr.
 Sprinzenstein Anton Maria Graf, Erbmünzmeister in Niederoesterreich ob der Ens und ständischer Ausschuß.
 Steinmezer Wilhelm Freyherr von, Leutnant bey der Armee.
 Thürheim Wenzel Graf, k. k. Kämmerer, derzeit in Niederlanden.
 Welsperg Joan Graf, k. k. Kämmerer und Regierungs-Sekretär zu Klagenfurth.
 Wieser Karl, k. k. Oberleutenant bey Jordis bey der Armee.
 Pacher Veit, k. k. Normalschull-Director zu Linz.

Ehren-Mitglied

Platten Graf von und zu Hallermund, Privatkavalir. Der Aufenthaltsort ist unbekannt.

Dienende Glieder

Freyberger Anton, Schneidermeister zu Gmunden.
 Reichart Anton, Soldat bey Klebek zu Linz.
 Roiter Ludwig, Hausmeister zu Linz.

(Handschr. Liste; O.-ö. Landesarchiv, Poliz.-Präs.-Akten 1805, Nr. 426.)

Verläßliches Verzeichniß von denen Freymaurern.

Agrigola, Professor der Rechte. gedeckt.
 Adamitsch, Ratsherr.
 Althann Graf.
 Auersperg Karl Fürst.
 Albert, Hauptmann bey Jordis.
 Belloti, Wundarzt.
 v. Boklet, Archivarius, Professor der Geschichte.
 v. Boklet, Regir. Kanzlist.
 Bergmeister, Buchhandler.
 Belkredi, Hauptmann v. Klebek.
 Badani, Lieutenant v. Jordis.
 Bestion, Zeichenmeister.
 Baldauf, Stemplamtssignator.
 Bianki, Oberstlieutn. v. Stein.
 Blaha, Dr. Mnae. in Gmunden.
 Clam Graf Albert, Kreishauptmann.
 Clam Graf Karl, Justizrath in Prag.
 Cronsperg von.

Doran, Leutnant bey Klebek.

Eder, Chokoladimacher in Linz.

v. Ehrenheim, Landrechts Rath Protocolist.

Eichele, Pfahrer zu Branau.

Eitelberger, Regier. Practicant.

v. Eiselsperg Baron, Kreis Comissar.

Elbe, Professor der Mathematik in Wienn.

Ehrmann v. Falkenau, Salzoberamts Rath.

Fippel, Raithrath.

Froschauer, Stadt-Pfahrer in Wels.

Forstner v. Billau, Kreis Comissaer.

Feichtinger, Buchdrucker in Linz.

v. Födereinsperg, Passauischer Hofrath.

Freiberger, Bedienter beim Salzoberamtman.

Fellinger, Burgermeister in Gmunden.

Fritz, Kaufmann.

Grünberger, Kaufmann in Linz.

Gall, Bischof alda.

Glöckel, Theatermeister.

Grüzner. Raitrath.

Glass, Schuldirektor in Steyr.

Gruber, Sollic. bey Dr. Pfigl.

Gürtler, Practic. Caal. Buchhalterey.

Goldknapp, Schreibmeister bey der Nor. Schule.

Gavilles, quittiert. Bayrischer Lieuten. in Steyr.

Gerstel(?)

Gstottmayr, Normal Schullehrer.

Huber, Proth. Med. in Linz.

Herzog, Kanzlist bei Consistorio.

Hörmann, Eißenhandler.

Heizrath, Buchhalter bey Trattner.

Hauptmansperger, Ober Ein. bey Fleischamt.

Haid, Spezereyhandler.

v. Hack Adam.

Heinze, Pfahrer zu Altenfelden.

Haferl, Kaufmann in Linz.

Huber, Pfahrer in Pöstlingberg.

Hummel, Mauthinspector.

Haller Sollic. beym Dor. Preuer Jur.

Hoffer, Postmeister in Linz.

Hintermayr, Buchhandler in Gmunden.

Högl, Hauptm. bey Jordis.

Hüpfinger, M. Doctor. gedeckt.

Illner, Bedienter.

Jamek, Stemplamtskassier.

Jakoba, Kreissekretär.

Jäger, bey der Hofbuchhalterey in Wienn.

v. Khevenhuller Graf Heinrich.
 Kraft, Bau Director.
 v. Krisar, Regierungs Secret., gedeckt.
 Kellner, Wirth am Neuenweg.
 Koppisi, Mautamthgegenhandler.
 v. Kurz Baron, Kreis Hauptmann.
 Kraus, Zuchthausverwalter.
 Körner, Milit. Verpflegamts Verw.
 Kanton, Kaufmann.
 Khofler, Auditeur.
 Khane, Artil. Hauptmann in Steyr.
 Kinigl, Hauptm. bey Stein.
 Kuenen, Hausm. in Priester Haus.
 Kögl, Bedient, bey Gener. Wernek.
 Kaiser, Hauptmann bey Klebek.
 Kemmeter, Bürgermeister in Freystadt.
 Knerlein, Wundarzt in Linz.

 Linke, Buchhandl. in der Kloster Gasse.
 Leis, Spec. Kaufmann sambt seinem Buchhalter Dickinger.
 Leibetseder, Schull Comis. in Freystadt.
 Laudacher, Groß Urmacher in Linz.
 Lothringer, gewester Feld Pater bey Stein, nunmehr Pfahrer.

 Mayrhofer, Schullrath.
 Maderer, Inspectoratamts Adjunkt.
 Maurer, Landrichter in Scharding.
 Mosshamer Vater.
 Mosshamer Sohn.
 Maurer, gewester Bräuhaus Verwalter.
 Math, Ex Capuc. und Pfahrer.
 Mayer, Pollizei Comissaer.
 Maurowitz, Ober Lieut. bey Stein.
 Maurics, Spezereyhandler in Linz.
 Mullner, Fabricsbeamter.

 Nyss Graf, Kreis Comissar.
 Nery, Hauptman bey Klebek.

 Öhlschuster, Postofficier.
 Obermüllner, Pfleger zu Freystadt.

 Pilati Freyherr, Regier. Rath.
 Preuer, J. Dr. altere.
 Preuer, J. Dr. Jüngere.
 Pacher, Normal Schul Director.
 Planck, Reg. Concipist.
 Pachmayer, Sollic.
 Plank, Kaufman.
 Petermandl, Raithofficier.
 Pauer, Fabrikbeamter.
 Perticher, Bischöflicher Secret.
 Plank, zwei Brüder, Kaufman.

Paquot, Pfleger zu Wildberg.
Pfügl, J. Dr.
Preisler, Reg. Registrator.
Platten Graf, Privat Kavalier.
Prandstetter, Kaufmann in Mauthausen.

v. Riethaller, Salzoberamtman.
v. Rensi, Pfleger zu Ebelsperg.
Rohrmoser, Buchhandler in Linz.
Rheinbach, Waaren Stempl Mei.
Roth, Traikteur in Theater.
Reich, Kammerdiener bei Fürst Karl Auersperg.
v. Reiss Fürst, Gesandt. in Berlin.
v. Rodath, Lotterie Einnnehmer in Steyr.
Reichhard, Klebekischer Soldat.
Rischner, Groß Kufhandel in Gmunden.
Ridl, Juris Dr.

Scharf, Professor der Philosophie.
Sachsinger unterth. Advocat.
Sorgenthall, Hofrath.
Simitsh, Tabak Administrator.
Strasser, Magist. raths Herr.
Speckner, Oberpfleger.
Schorner, Fleischamts Control.
Schneider, Landschafts Bereitter.
Sprinzenstein Graf, Auscultant.
Spaun, Justizrath.
Stadler, gewester Commandateur zu Krems Münster.
v. Schmelzing, Kreis Secretair.
Svara, Magist. Kanzlist.
Stöger, Postmeister zu Lambach.
Stinglheim Freyherr, Justizrath.
Sonnenstein, Kreis Comissar.
Stephsky, Schnurmacher in Linz.
Schoppine, Polizey Director.
Sacherböc, Rait Offic. et Postmeister in Gmunden.
Schidmayr, Hauptmann bey Klebek.
Schindler, Handelsmann in Gmunden.
Schmidl, Salzoberamts Concipist.
Schell Graf, k. k. Kämmerer.
Sepotendorf Obrist Joseph v.

Tittieu, Weltpriester und Chor Vikar.
Tragi, in Cameralzahlamt.
Thade, Organist in der Domkirche.
Thürheim Wenzl Graf, k. k. Kamerer.

Vierthaller, Domherr.

Ungrechtsberg.

Werner, Rauchfangkehrer Meister.
Winnhoffer, Buchhalter bey Müntzer.

Wintersperg, Reg. Practicant.
 Widl, Pfahrer in Urfahr.
 Wanner, Secret. in Tabakamt.
 Welsperg Graf, zu Insprug, bey der Regier.
 Wernek, Gener. Major.
 v. Wendheim, Besitzer des Freysitz Tisching.
 Wetzel, Wundarzt, gedeckt.

 Zeilinger, Registrat. Practicant.
 Ziegler, Domherr.
 v. Zasse, Hauptmann bey Klebek.

o. D.
 (Handschr. Liste; Studienbibliothek Linz, HS. 708).

Anmerkungen:

¹⁾ Über die Geschichte der Freimaurerei in Österreich vgl. vor allem: L. Abafi (Aigner), Geschichte der Freimaurerei in Österreich-Ungarn; L. Lewis, Geschichte der Freimaurerei in Österreich im allgemeinen und der Wiener Loge zu St. Joseph im bes. (1861); Die Freimaurer in Österreich-Ungarn, 12 Vorträge (Wien 1897).

²⁾ J. Beidtel, Geschichte der österreichischen Staatsverwaltung 1740—1848, 1 (1896), S. 215.

³⁾ Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien, Kabinettsakten, Vertrauliche Akten, Fasz. 111 (alt), fol. 321 ff., befindet sich die Korrespondenz der Loge zur wahren Eintracht mit der Linzer Loge.

⁴⁾ Brief der Linzer Loge an die Loge zur wahren Eintracht. 7. 6. 1783, ebenda fol. 329.

⁵⁾ Ebenda fol. 327.

⁶⁾ Abafi, Freimaurerei 4 (1893), S. 180; über die Linzer Loge, S. 348 ff.

⁷⁾ Ebenda, Seite 349.

⁸⁾ Brief der Linzer Loge an die Loge zur w. Eintracht. 7. 6. (richtig 6. 7.) 1783. H. H. St. Archiv Wien, a. a. O., Fasz. 111 (alt), fol. 329.

⁹⁾ Über Joseph Valentin Eybel vgl. H. Sturmberger, Zwischen Barock und Romantik, Jahrbuch, O.-ö. Mus.-Verein 93 (1948); J. Schmidt, Linzer Kunstchronik 2 u. 3 (1951/52).

¹⁰⁾ Auersperg an Born, 4. 7. 1783, H. H. St. Archiv Wien, a. a. O., Fasz. 111 (alt), fol. 330.

¹¹⁾ Sturmberger, a. a. O., S. 178; O. Schott, Geschichte der Freimaurer in Wien von den Anfängen bis zum Jahre 1792. Ungedr. Diss. Wien 1939, S. 99.

¹²⁾ Abafi, Freimaurerei 4, S. 333, zählt ihn als wahrscheinlich zur Wiener Loge zur Wohltätigkeit gehörig.

¹³⁾ Eybel an Retzer, 15. 7. 1783, H. H. St. Archiv Wien, a. a. O., Fasz. 111 (alt), fol. 337; Eybel nimmt darin Bezug auf einen Brief vom 12. 7. 1783.

¹⁴⁾ G. Gugitz, Die Gimpelinsel, Jahrbuch der Stadt Linz 1954, S. 311 ff.

¹⁵⁾ Brief vom 17. 7. 1785 an Urbain in Wien, Stiftsarchiv St. Florian, Akten über das Linzer Haus 1785/92. Hinweis durch G. Grüll.

¹⁶⁾ Scharf an Born 12. 9. 1783, H. H. St. Archiv Wien, a. a. O., Fasz. 111 (alt), fol. 335.

¹⁷⁾ Graf Auersperg an Born, 19. 9. 1783, ebenda fol. 333.

- ¹⁸⁾ Verzeichnis der Mitglieder von 1783 bis 1785 bei Abafi, Freimaurerei 4, S. 355 ff.
- ¹⁹⁾ O.-ö. Landesarchiv, Poliz.-Präs.-Akten 1805, Nr. 426, siehe Anhang.
- ²⁰⁾ H. H. St. Archiv Wien, a. a. O., Fasz. 114 (alt), fol. 131 ff; siehe Anhang.
- ²¹⁾ O.-ö. Landesarchiv, Poliz.-Präs.-Akten 1805, Nr. 426; siehe Anhang.
- ²²⁾ H. H. St. Archiv Wien, a. a. O., Fasz. 63 (alt), fol. 1 und O.-ö. Landesarchiv, Poliz.-Präs.-Akten 1805, Nr. 426.
- ²³⁾ Präsidialschreiben an den Bischof von Linz vom 21. Dezember 1790. O.-ö. Landesarchiv, Poliz.-Präs.-Akten 1805, Nr. 426.
- ²⁴⁾ Abafi, Freimaurerei 4, S. 357.
- ²⁵⁾ Freimaurerlisten 1786, H. H. St. Archiv Wien, a. a. O., Fasz. 114 (alt), fol. 131 ff.
- ²⁶⁾ Freimaurer-Urkunde Wilkowitz vom 1. 8. 1784; O.-ö. Landesarchiv, Flugschriften-Sammlung, Schuber 4, Nr. 23. Wilkowitz war zur Zeit des Bischofs Herberstein der erste Kanzler des Bistums Linz; vgl. M. Hiptmair, Geschichte des Bistums Linz (1885), S. 143.
- ²⁷⁾ Studienbibliothek Linz, HS. 708; zit. bei Schmidt, Linzer Kunstchronik 3, S. 279; wie aus Lebensdaten der angeführten Freimaurer zu schließen ist, ist die Liste zwischen den Jahren 1788—1796 geschrieben. 1788 wurde A. Gall Bischof, 1796 kam Bocklet nach Prag.
- ²⁸⁾ Über Bischof Gall vgl. Hiptmair, a. a. O., S. 97; über Vierthaler und Ziegler, ebenda, S. 297 ff.
- ²⁹⁾ Journal f. Freimaurer 1 (1784), 3. Heft, S. 249; Nationalbibliothek Wien, Sign. 176.767 B.
- ³⁰⁾ Über Bocklet, vgl. H. Sturmberger, Zwischen Barock und Romantik, a. a. O., S. 183.
- ³¹⁾ H. H. St. Archiv Wien, a. a. O., Fasz. 108 (alt), fol. 1 ff.
- ³²⁾ Es handelt sich wohl um Dr. Franz Sales Hueber, Landschaftsphysikus.
- ³³⁾ Erinnerungen Franz S. Kreil, Linzer Stadtarchiv (Kulturarchiv) A VII/11, fol. 57 ff.
- ³⁴⁾ O.-ö. Landesarchiv, Flugschriften-Sammlung, Sammelband 11.
- ³⁵⁾ Der genaue Titel: „Vermuthungen über den Zustand des Gerechten nach dem Tode, gewagt in einer Rede, welche in der Joan.-Loge zu den VII Weisen im Orient zu Linz... am 30. Dezember 1789... gehalten worden von A. v. S.“ Linz, o. J.; vgl. Schmidt, Kunstchronik 3, S. 290 u. S. 402.
- ³⁶⁾ Über Scharf vgl. vor allem Schmidt, Kunstchronik 3, S. 290.
- ³⁷⁾ Aussage Prof. Scharfs vom 9. Dezember 1794; O.-ö. Landesarchiv, Poliz.-Präs.-Akten 1794, Nr. 243.
- ³⁸⁾ Dr. Preyer an die Landesstelle, 19. 5. 1793; O.-ö. Landesarchiv, Poliz.-Präs.-Akten 1805, Nr. 426.
- ³⁹⁾ Perglen an Graf Auersperg, 13. Dezember 1793; O.-ö. Landesarchiv, Poliz.-Präs.-Akten 1805, Nr. 426.
- ⁴⁰⁾ Dr. Preyer an k. k. Landespräsidium, 17. Dezember 1793; O.-ö. Landesarchiv, Poliz.-Präs.-Akten 1805, Nr. 426.
- ⁴¹⁾ Verhör Prof. Scharfs, 9. Dezember 1794; O.-ö. Landesarchiv, Poliz.-Präs.-Akten 1794, Nr. 243, und Perglen an Auersperg, 24. Dezember 1793; O.-ö. Landesarchiv, Poliz.-Präs.-Akten 1805, Nr. 426.
- ⁴²⁾ Perglen an Graf Auersperg, 11. November 1794; O.-ö. Landesarchiv, Poliz.-Präs.-Akten 1794, Nr. 243.
- ⁴³⁾ Verhör Prof. Scharfs, 9. Dezember 1794, ebenda. Auf ein etwaiges Weiterbestehen einer freimaurerischen Vereinigung in Linz weisen Nachrichten aus den

Jahren 1805 und 1813. Am 18. Juli 1805 machte Polizeiminister Sumeraw den o.-ö. Regierungspräsidenten Baron Hackelberg darauf aufmerksam, daß eine Bamberger Zeitung die Nachricht brachte, die Mutterloge in Paris sei damit beschäftigt, sich mit den Logen in Deutschland zu vereinigen. Unter den hiebei zitierten Logen sind auch vier Logen in Linz genannt. Über die Ergebnisse der Nachforschungen durch die Landesbehörde ist leider nichts bekannt. (O.-ö. Landesarchiv, Poliz.-Präs.-Akten 1805. Nr. 426.)

Im Jahre 1813 erfuhr die Polizeihofstelle in Wien durch Konfidentenberichte eines gewissen Lindinger, daß in Linz eine geheime Gesellschaft unter dem Namen „Schwarze Brüder“ bestehe. Eine Mitglieder-Liste konnte nicht vorgelegt werden, doch wurde unter anderem der Protomedicus Hueber, sowie sein Sohn und Schwiegersohn genannt. In einem Schreiben des o.-ö. Regierungspräsidenten Grafen Aicholt an den Polizeiminister vom 7. Dezember 1813 wurde die Vermutung ausgesprochen, daß es sich bei der erwähnten Linzer Geheimen Gesellschaft um einen Zweig der Pariser Loge handle. (Österreichisches Staatsarchiv Wien, Allg. Verwaltungsarchiv,

Polizeihofstelle $\frac{3182}{1318}$.)

⁴⁴⁾ Abbildung im „Journal für Freimaurer“ 1785, 4. Heft; von dort übernahm es Abafi, Freimaurerei 4, S. 348.



Freimaurer-Urkunde Wilkowitz (1784) im O.-ö. Landesarchiv